

Freunde und andere Verbündete

RuxNa, ZoxTa, NoxAce (Kap 27 on!!)

Von Yve

Kapitel 23: Vorbereitungen

Vorbereitungen

Am nächsten Morgen kamen sie auch schon auf der Insel an. Es war eine eher kleinere, aber durch ihre vielen Geschäfte war sie doch eine der bekannteren Inseln und für Ruffy und seinen Plan war sie so perfekt geeignet, denn er brauchte ja immer noch das Geschenk für Nami, was er ihr schenken wollte.

Nami teilte die Crew und Tashigi schon beim frühstücken in kleine Gruppen ein, was jedoch in einem riesigen Gewusel endete, denn keiner wollte mit dem anderen in eine Gruppe. Auch Ruffy wollte nicht mit seiner Freundin in einer Gruppe sein, aber das behielt er lieber für sich, denn er wollte sie ja nicht aufregen. Doch zum Glück kamen nach Namis Aufteilung Sanji und Zorro in eine Gruppe und das reichte schon aus um eine rege Diskussion zum laufen zu bringen, so dass Nami sich geschlagen gab und Zettel ziehen ließ. Nach dieser Aufteilung waren die Gruppen ausgelost und so ergaben sich folgende Gruppen: Zorro und Tashigi, Chopper und Sanji, Lysop und Nami und zu guter letzt Ruffy und Robin. „Tja, die Gruppen kann ja nicht ändern, aber ich warne dich Ruffy, wenn du unheil anstellst, dann gibt es Kussentzug als Strafe. Verstanden, der Herr?“, scherzte Nami, was alle außer Ruffy zum lachen brachte. „Klar, ich werde schon nichts anstellen und außerdem ist Robin ja auch noch bei mir.“, antwortete Ruffy, denn er hatte nun wirklich keine Lust auf Kussentzug gestellt zu werden. „Soll ich etwa auf dich aufpassen?“, fragte sie nach. „Nein, du musst mir helfen und du weißt schon wobei.“, kam es nur von Ruffy, aber Robin wusste gleich was gemeint war, aber für die anderen war es nicht so eindeutig, was auch gut war, denn nicht jeder sollte es gleich erfahren, was Ruffy vorhatte.

Ungefähr eine Stunde später war die Flying Lamp wie leer gefegt und die Gruppen hatten sich auf den Weg in die verschiedenen Einkaufsviertel gemacht um sich umzuschauen oder auch etwas zu kaufen. Zorro und Tashigi hatten dasselbe Ziel und so konnten sie sich auch nicht streiten, wo es hingehen sollte. „Du, Zorro. Was würdest du machen, wenn ich mich erinnern könnte?“, fragte sie nach und schaute Zorro an und sah, dass er doch überlegen musste. „Ich weiß es nicht, denn immerhin gibt es noch diese eine Situation an die du dich nicht erinnern kannst und ich möchte sie dir auch nicht unbedingt erzählen.“, antwortete Zorro und ging ein wenig schneller. Tashigi beschleunigte ihren Schritt auch ein wenig, um hinterher zu

kommen. „Renn doch nicht so schnell. Ich komme ja gar nicht hinterher und was war das denn für eine Situation?“, fragte Tashigi nach, obwohl sie sich ziemlich sicher war, welche Situation er gemeint hatte. Zorro blieb stehen und schaute Tashigi direkt an. „Das kann ich dir nicht sagen, denn wenn ich dir das sagen würde, denn dann denkst du was falsches von mir.“, meinte Zorro und schaute sie weiterhin an ohne den Blick abzuwenden. <Was schaut er denn jetzt so? Das ist wirklich unheimlich.>, dachte Tashigi und meinte dann: „Wie soll ich etwas falsches von dir denken, wenn ich noch nicht einmal weiß, wie du normal bist, wenn ich nicht bei dir bin. Ich kenne gar nichts von dir, außer das was ich bis jetzt von dir erleben durfte und das war noch nicht viel. Ich möchte dich kennen lernen, Zorro. So wie du wirklich bist und nicht verstellt.“ Darauf konnte Zorro nicht antworten. Er hätte nicht gedacht, dass sie ihn wirklich so kennen lernen will. „Aber warum willst du gerade mich so kennen lernen? Wieso nicht einen der anderen? Was habe ich, was die anderen alle nicht haben?“, fragte Zorro, was Tashigi ein wenig rot werden ließ.

Robin und Ruffy waren nun schon im zweiten Schmuckgeschäft, denn der erste stellte sich nicht als Schmuckgeschäft, sondern eher als Absteige heraus, die nur von außen schön hergemacht wurden ist um potentielle Kunden zu ködern. Aber der zweite Laden war um einiges besser und auch als sie das Geschäft betraten, kam sofort ein Nagestellter zu ihnen um sie zu beraten. „Mein Herr, meine Dame. Wie kann ich Ihnen helfen?“, fragte er angemessen ohne aufdringlich zu werken. „Ich suche einen Verlobungsring, der nicht ganz so teuer ist, aber dennoch nach etwas aussieht.“, meinte Ruffy und der Angestellte war sofort hinter dem Tresen verschwunden und hielt ihnen Ringe in verschiedenen Ausführungen und Preislagen hin. „Ich will mich jetzt nicht in Ihre Angelegenheiten einmischen, aber es ist nicht normal, dass die Frau mitkommt, wenn der Ring ausgesucht wird.“, erzählte er und wurde gleich von Robin korrigiert: „Nein, nein. Ich bin nicht seine Freundin. Ich bin nur eine Freundin. Seine Freundin hat keine Ahnung, dass wir jetzt bei Ihnen sind. Ich helfe ihm nur beim aussuchen des Ringes.“ Ruffy hatte sich in der zwischenzeit schon mal die Ringe angeschaut und ihm war auch gleich einer ins Auge gesprungen. „Ach wie ich sehe haben sie einen Ring im Blick. Der Ring, den sie in der Hand halten, ist einer der selten silbernen Ringe des One Pieces. Man erzählt sich, dass Gol D. Roger genau so einen Ring auch seinen damaligen Frau geschenkt habe und ihre Ehe war zwar nicht so bekannt, aber sie hielt bis zu seinem Tod und sie würde auch noch jetzt halten, wenn er noch am leben sein würde.“, erzählte der Verkäufer, was Ruffy dazu brachte, dass er nur den Ring und keinen anderen für seine Nami haben wollte. „Den will ich.“, sagte Ruffy nur. Robin konnte und wollte nichts dazu sagen, denn ihr gefiel der Ring auch und er war auch in der richtigen Preislage. „Achja und außerdem bräuchte ich noch eine passende Kette“, meinte Ruffy und der Verkäufer holte sofort eine passende Kette, die Ruffy dann auch nahm. Nur das der Verkäufer sich so für Piraten und besonders für den König der Piraten interessierte, machte sie ein wenig stutzig. Der Verkäufer holte sofort passende Etuis aus einem Schrank und legte den Ring und die Kette hinein. Ruffy bezahlte die beiden Schmuckstücke und steckte die Etuis in seine Hosentasche.

„Nun, komm schon Lysop. Ich war doch erst in sieben Geschäften und wir haben noch eine Menge Geschäfte vor uns.“, sagte Nami und ging aus dem Geschäft raus. Lysop, der mit Einkaufstüten überladen war, versuchte so gut es ging hinterher zu kommen. „Nami du musst doch nicht immer alles kaufen was dir gefällt. Geht es nicht auch,

wenn du mal ein oder zwei Kleidungsstücke die dir gefallen nicht kaufst. Du hast doch schon lange genug.“, beschwerte sich Lysop, der alles tragen musste, was Nami sich kaufte. „Du kannst doch mal was für mich machen. Ich navigiere euch den ganzen langen Tag von einer Insel zur nächsten und wird mir mal gedankt? Nein. Denn dann ist das doch das Mindeste.“, meinte Nami und schaute sich das nächste Schaufenster an. „Dann hättest du ja auch bei Nojiko bleiben können...“, murmelte Lysop, was Nami jedoch mitbekam. „Und dann hättet ihr euch einen neuen Navigator gesucht, Ruffy würde sich nur noch in seinem Zimmer verschanzen, genauso wie Sanji. Das willst du wirklich?“, antwortete Nami beiläufig, denn ihr war schon klar, dass Lysop sie nicht direkt angesprochen hatte. Lysop sagte lieber nichts, denn er wollte keine Kopfnuss kassieren. Nami hätte nämlich an jeder Antwort etwas negatives gesehen. „Dann nicht. Möchtest du noch in irgendein Geschäft?“, fragte Nami den Schützen. „Ja, ich würde gerne in ein Waffengeschäft, wenn es dir nichts ausmacht.“, kam es von Lysop, der zusammengebrochen auf dem Gehweg saß. „Das tut mir Leid. Dafür sind wir im falschen Stadtteil.“, antwortete Nami grinsend und ging zum Brunnen um sich ein wenig auszuruhen. Nachdem Lysop es geschafft hatte wieder hochzukommen und auch die ganzen Taschen zu nehmen, folgte er ihr und setzte sich neben sie.

„Ich weiß es nicht, du bist halt anders.“, meinte Tashigi verlegen. „Na dann sag mir doch wie anders? Anders ist ein weites Feld.“, meinte Zorro und schaute Tashigi noch tiefgründiger an. Tashigi drehte ihren Kopf weg. „Schau nicht so, als ob ich dir gefallen würde. Du hängst doch sowieso noch an deiner Kuina.“, meinte Tashigi und richtig nachgedacht zu haben, dass sie sich gar nicht daran erinnern könnte. Zorro war ziemlich erstaunt über diesen Satz, denn eigentlich dürfte sich Tashigi ja gar nicht daran erinnern. „Kuina? Wie kommst du jetzt auf Kuina?“, fragte Zorro nach, denn er wollte sich sicher gehen, dass er sich nicht verhöhrt hatte. <Mist, jetzt habe ich mich verplattert. Ab und zu bin ich auch einfach zu doof um etwas richtig zu machen.>, dachte Tashigi und schaute Zorro an. „Nun sag schon, wie kommst du auf Kuina? Es ist schon lange her, als ich ihren Namen dir gegenüber erwähnt habe. Sag schon wie kommst du darauf? Du kannst dich doch nicht wieder erinnern?“, sagte Zorro und drehte sich von ihr weg. „Nein, ich kann mich nicht mehr erinnern, aber plötzlich kam mir der Name Kuina in den Sinn und die Stadt Logue Town. Bitte frag mich jetzt nicht, wie ich gerade auf die Stadt komme. Ich weiß noch nicht einmal, ob ich schon mal da war, aber ich werde die Gedanken an diese Kuina und Logue Town einfach nicht los. Bitte hilf mir doch, Zorro.“, flehte Tashigi und hielt Zorro am Arm fest. Ein kalter Schauer lief ihm den Rücken runter, als sie ihn berührte. „...Auf Logue Town haben wir uns zum ersten Mal getroffen.“, meinte Zorro kurz, denn er wollte nicht noch tiefere Gefühle für Tashigi wecken.

Robin und Ruffy hatten inzwischen das Geschäft verlassen. „Ruffy, du hast wirklich Geschmack. Der Ring wird Nami bestimmt gefallen und das dann auch noch zum Geburtstag. Ein schöneres Geburtstagsgeschenk kannst du ihr gar nicht machen, aber du brauchst noch etwas um die Romantik zu steigern.“, meinte Robin und schaute Ruffy an. „Ach, das ist kein Problem. Ich habe mir so gedacht, dass ich morgen Abend bei ihr ins Zimmer gehe und alles mit Kerzen vollstelle und auch ein Herz aus Kerzen mache und sie dann erst frage.“, sagte Ruffy. „Das hört sich echt gut an, aber was machst du denn vorher. Du kannst doch nicht glauben, dass sie bis Abend wartet, bis sie ein Geschenk von dir bekommt.“, meldete sich Robin wieder zu Wort, denn es war etwas unwahrscheinlich, dass Ruffy Nami erst etwas am Abend schenken würde. „Da

habe ich doch auch dran gedacht. Deswegen habe ich doch noch die Kette gekauft. Die bekommt Nami dann von mir, so dass sie denkt, dass ich ihren Geburtstag nicht vergessen habe. Ich will doch nicht, dass sie mich nicht mehr mag.“, meinte Ruffy und begab sich wieder zum Schiff. Robin folgte ihm, denn sie hatte sowieso nichts mehr zu kaufen. Immerhin hatte sie Namis Geschenk schon vor Monaten gekauft.

Auch die anderen waren schon alle beim Schiff angekommen und hatten ihre Sachen weggepackt, wenn sie überhaupt dazu gekommen waren sich etwas zu kaufen. Zorro und Tashigi hatten sich die ganze Zeit nur noch angeschwiegen und waren auch gar nicht mehr zum Waffenladen gekommen, denn Zorro wollte einfach nur noch seine Ruhe haben und so sind sie vorzeitig wieder zurück zum Schiff gegangen. Für Lysop war es überhaupt ein Wunder gewesen, dass er ohne Verletzungen zum Schiff kam, denn Nami hatte ihren Einkauf noch einmal verdoppelt. Und Chopper und Sanji hatten für das Wohl der Crew eingekauft. Sanji kam mit Tüten und Fässern voller Lebensmittel am Schiff an und Chopper hatte sich eine große Medikamenten und Kräutern gekauft, damit er für jede heilbare Krankheit, das passende und richtige Medikament hatte beziehungsweise herstellen konnte. Robin und Ruffy waren die letzten, die ankamen und Ruffy wurde auch sofort herzlich von Nami begrüßt. Robin hingegen musste sich mit Sanji abgeben, der sich nicht mehr einkriegte.

„Gut, dann haben wir ja alles, was wir brauchen. Geht’s dann wieder los oder ist der Lockport noch nicht aufgeladen?“, fragte Lysop, der sich mal wieder als Käptn aufspielte. „Ach Käptn Lysop. Wir können sofort wieder los. Der Lockport ist aufgeladen, alles ist beschafft und wenn ich du wäre, denn lass das Käptn bleiben.“, witzelte Nami, was Lysop ein wenig Angst machte. Denn ihre fröhliche Art, dass wusste er, war in solchen Momenten immer gespielt und davor musste sich jeder und besonders er in Acht nehmen.

So legte die Flying Lamp auch wieder ab und verließ die kleine Insel. Erst packte jeder seine Sachen weg oder versteckte sie, wie in Ruffys Fall. Da es schon Abend war, machte Sanji auch gleich wieder eine herzhaft Mahlzeit, denn an diesem Abend sollte keiner frühzeitig einschlafen und auch nicht Zorro, so wie er es immer tat. „Haut schön rein, wir wollen doch um Mitternacht noch alle wach sein.“, meinte Sanji und stellte das üppige Mahl auf den Tisch. Sofort begann ein Geklirr von Messern, Gläsern und Gabeln. Es war sogar so viel Essen da, dass auch Ruffy satt wurde. Um ungefähr zehn Uhr fing die Feier erst richtig an. Da es Anfang Juli war und sie auch auf einem Sommerabschnitt waren, konnten sie ohne zu frieren draußen sitzen und sich amüsieren.

„Jetzt erzähl uns mal Nami, wie es ist, wenn man in einer halben Stunde ein Jahr älter wird. Hicks.“, meinte Zorro schon ein wenig angetrunken. Nicht nur ihm erging es so. Alle hatten schon mehrere Schnäpse und Biere verdrückt und waren deswegen schon ein wenig angetrunken. „Zorro, ... dass kann..isch dir genau sahen. Isch weiß es nich.“, antwortete Nami, so gut es ging. „Ach komm schon. Uns kannst du es doch erzählen.“, antwortete Chopper, der noch nicht so viel getrunken hatte, denn er wusste genau, dass Alkohol bei ihm schneller anschlägt als bei den anderen. „Isch sahe doch schon, isch weiß es nischt.“, wiederholte Nami ihre Worte, was Ruffy zum lachen brachte. „Wasch denn?“, wollte sie wissen und schaute ihn tief in die Augen. Jedoch war ihr Gleichgewichtssinn nicht mehr der beste, so dass direkt auf Ruffy viel, der

erschrocken nach hinten kippte. „Nur noch fünf Minuten, Schatz.“, meinte er lächelnd und rappelte sich mitsamt Nami wieder auf. „Ja, nur noch fünf Minuten.“, kam es Chor von den anderen.

Hey Leute.

Ich habe es jetzt mal wieder geschafft, ein Kapitel zu schreiben.

Das Kapitel in totaler Freude entstanden, aber fragt mich jetzt nicht warum.

hel Yve